

Bürgerfonds der Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

Möglichkeiten ökonomischer Beteiligung für Kommunen und Bürger an der Energiewende vor Ort

11.11.2014 - Luckenwalde

1. „Bürgerfonds“ als Möglichkeit der Bürger-/Kundenbeteiligung

Gründe für eine Bürgerbeteiligung aus Sicht

- der Bürger:
 - Investment in „städtisches Projekt“ vor Ort
 - Attraktive Verzinsung
 - Verfolgung von Eigeninteressen
 - Aktive Beteiligung an der Stadtentwicklung

1. „Bürgerfonds“ als Möglichkeit der Bürger-/Kundenbeteiligung

Gründe für eine Bürgerbeteiligung aus Sicht

- **der Stadtwerke – Ziele des Bürgerfonds der Stadtwerke Brandenburg an der Havel:**
 - Stärkung der Kunden-/Bürgerbeziehung (Identifikation mit Stadtwerk/Stadt)
 - eine Finanzierung von Investitionen in ökologisch vorteilhafte Energie vor Ort sicherstellen und damit „Beteiligung“ an sinnvollen Projekten
 - das Image der Stadtwerke als kommunales Energieversorgungsunternehmen, das sich aktiv für die Stadt und in der Region engagiert, stärken.
 - Kundenbindung und Neukundengewinnung in der Region

2. Beteiligungsmodelle

Übersicht über die grundlegenden Gestaltungsformen:

- Beteiligung am Eigenkapital:
 - „GmbH & Co KG“ - Kommanditgesellschaft –
Unternehmerische Beteiligung entsprechend übernommenen Kapitalanteil
 - „e. G.“ - („Bürger-)Genossenschaft –
Gleichrangige unternehmerische Beteiligung; keine Beherrschung durch
einzelne Genossen
- Beteiligung am Fremdkapital:
 - Mittelbare Beteiligung über Sparkasse (Sparbrief)
 - Unmittelbare Beteiligung mit Verbriefung (Inhaberschuldverschreibung,
Genussschein)
 - (...)

2. „Beteiligungsmodell“ StWB: Inhaberschuldverschreibung

Merkmale	Ausgestaltung	Hintergrund
Anlageform	Inhaberschuldverschreibung	
Verzinsung	Es wird ein fester Zinssatz gezahlt: 2009: 4% p.a. 2011: 3,5 % p.a.	<ul style="list-style-type: none"> • keine Zinsscheine; Überweisung der Zinsen pro Jahr nachschüssig auf Anlegerkonto
Laufzeit - Kündigungsmöglichkeit	Die Laufzeit beträgt 10 Jahre. Jährliche Kündigungsmöglichkeit des Anlegers, auch unterjährig bei Verzicht auf Zinsen	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Anlagesicherheit für Anleger • plus: Flexibilität
Anlagebetrag Stückelung	Die Anteile werden zu Festbeträgen von je 1.000 € angeboten.	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsaufwand bei kleineren Beträgen zu groß
Anlagebetrag Maximalbetrag	Jeder Kunde kann Anteile erwerben für maximal: 2009: 20.000 € 2011: 5.000 €	<ul style="list-style-type: none"> • „Grenze“ für finanzstarke Anleger – auch Kleinanleger sollen „zum Zuge kommen“
Kaufberechtigung	Kunden der Stadtwerke Brandenburg an der Havel.	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Angebot nur an Kunden mit aktiver Kundennummer
Gesamtsumme	2009: auf 3 Mio. € begrenzt 2011: auf 2 Mio. € begrenzt	<ul style="list-style-type: none"> • Steht im Verhältnis zum Finanzierungsbedarf • Knappheit verdeutlichen

3. Beteiligungsmodell “Schuldverschreibungen“ Konsequenzen

- Beteiligung des Anlegers am Fremdkapital der Gesellschaft
 - Finanzierung für Investor/Emittent gleichsam wie Darlehen; Anleger haftet „nur“ mit dem zur Verfügung gestellten Kapital

- also: keine **unternehmerische** Beteiligung des Anlegers
 - Ergo: grundsätzlich kein Einfluss der Bürger/Anleger auf die Verwendung der eingeworbenen Gelder
Emittent muss vielmehr die Verwendung der eingeworbenen Finanzmittel, also die zu finanzierenden Projekte im Wertpapierprospekt darlegen
 - Ergo: unternehmerisches Risiko liegt beim Emittenten/Stadtwerk; es muss die auszuschüttenden Zinsen aus den Projekten erwirtschaften

4. Die Projekte - Anforderungen

- dienen Klimaschutz
- nachhaltig und ortsnah
- langfristig wirtschaftlich
- Stärkung der eigenständigen Versorgung der Stadt Brandenburg an der Havel

4. Die Projekte - Blockheizkraftwerke (BHKW)



- Errichtung von drei BHKWs
- Einbindung in das Fernwärmenetz
- Betrieb mit Erdgas
- Investitionsvolumen: rd. 6 Mio. EUR

4. Die Projekte – Erweiterung Fernwärmenetz Stadtteil Görden



- Investitionsvolumen: 2,0 Mio EUR
- Fernwärmeabsatz: 8 GWh/a
- Leitungslänge: 10 km
- Energiegewinnung durch Kraft-Wärme-Kopplung

4. Die Projekte – Photovoltaik- Freiflächenanlage



- Investitionsvolumen: 1,3 Mio. EUR
- erzeugte Strommenge: ca. 425.000 kWh/a
- Leistung: ca. 500 kW
- Bodenmontage auf ca. 9.000 m² Grundfläche
- CO₂ Einsparung: 175 t/a im Vergleich zur Stromerzeugung im konventionellen Kondensationskraftwerk

5. „Imagegewinn“ durch Berichterstattung regional....

Sparanlage mit Energie

GELD Die Stadtwerke legen Bürgerfonds
mit vier Prozent Zinsen pro Jahr auf

Brandenburgs erste Umwelt-Anleihe

Stadtwerke-Kunden können bei StWB Geld für 4 Prozent Zinsen im Jahr anlegen

Stadtwerke starten Bürgerfonds

WIRTSCHAFT Kunden können sich beteiligen

KURZ & KNAPP

Erste Million
ist vergeben

Bürgerfonds knackt 2-Mio.-Euro Marke

Stadtgeschehen

Stadtwerke mit erster Anleihe in Firmengeschichte

(dpa-AFX) 18.09.2009, 09:57

5. ...und überregional...:

(ZDF-Mittagsmagazin, Financial Times, Bild, Berliner Morgenpost)

Artikel in der FAZ vom 21. September 2009

Stadtwerke begeben Anleihe

Brandenburger Kunden zeichnen Anteile

BRANDENBURG, 18. September (dpa). Die Stadtwerke Brandenburg/Havel haben mit dem Verkauf von Anteilen für ihren sogenannten Bürgerfonds begonnen. Diese Woche erhielten die ersten Inhaber der Anleihe ihre Urkunden. Kunden der Stadtwerke können für zehn Jahre zwischen 1000 und 20 000 Euro anlegen, das Kapital wird laut Stadtwerke-Geschäftsführer Uwe Müller mit jährlich 4 Prozent verzinst. Das Geld – insgesamt drei Millionen Euro – will Müller in den Bau von drei Blockheizwerken, in eine Photovoltaikanlage und in eine Biogasanlage investieren.

Bis Weihnachten sollen alle Anteile verkauft sein. Bereits beim Start seien Zertifikate im Wert von 400 000 Euro verkauft worden, berichtete Müller. Alle Anteilseigner hätten ein Kündigungsrecht, falls sie vor Ende der Laufzeit ihr Geld benötigen. Das erste Blockheizwerk soll mit einer Leistung von zwei Megawatt nach halbjähriger Bauzeit im Dezember in Betrieb gehen. Auf einem 17 000 Qua-

dratmeter großen Grundstück am Heiligen See sollen für 1,3 Millionen Euro Solarmodule installiert werden, die laut Müller eine Jahresleistung von 425 000 Kilowattstunden haben. Bei einem Wirkungsgrad von 82 Prozent helfe die Photovoltaikanlage, 90 Tonnen Kohlendioxid im Jahr einzusparen. Die Biogasanlage an der Kläranlage Briest soll jährlich rund eine Million Kubikmeter Gas produzieren, das über eine neue Leitung in die örtliche Justizvollzugsanstalt und an Abnehmer im Stadtteil Görden geleitet wird. Hier betragen die Gesamtkosten den Angaben zufolge 2,9 Millionen Euro. Die Kohlendioxid-Ersparnis bezifferte Müller auf jährlich 2023 Tonnen. Von dem „Bürgerfonds“ erhoffen sich die Stadtwerke auch eine stärkere Kundenbindung, nachdem die jüngste Preiserhöhung zahlreiche Kündigungen nach sich zog. Seit der Liberalisierung des Strommarktes hätten die Stadtwerke jeden zehnten Kunden – insgesamt rund 4000 – verloren, räumte Müller ein.

5. Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

- Positive Resonanz und Vertrauen in die Stadtwerke
 - Indiz: Inhaberschuldverschreibungen (IHS) „ausverkauft“

- „Imageverbesserung“
 - Nicht gemessen iSv Methoden der Marktforschung
 - Aber: Indiz: Feedback von Kunden
 - Jedenfalls: durch Resonanz in den Medien
 - Vorteil für die Stadt Brandenburg an der Havel aufgrund positiver Ausstrahlungswirkung auf die Kommune

5. Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

Aktuell: These - setzt erfolgreiche Bürgerbeteiligung iSv Ausgabe von IHS positives Image des Emittenten jedenfalls im Sinne guter Bonität voraus?

- Beschaffung von Finanzmitteln am sog. „grauen Kapitalmarkt“ – keine Absicherung durch Einlagensicherungsfonds – Insolvenz PROKON
- z.T. wirtschaftlich schwierige Situation von Stadtwerken (Insolvenzantrag Stadtwerke Gera, Stadtwerke Wanzleben bspw.)

6. Ausblick

- Stadtwerke Brandenburg an der Havel:
 - derzeit keine neuen EEG-Projekte geplant
 - Rentabilität neuer Anlagen nach EEG-Novelle 2014 insbesondere im Bereich Biogas zweifelhaft
 - Erhöhte Risiken aufgrund Verpflichtung zur Direktvermarktung und Ausschreibung von EEG-Strom
 - derzeit keine Neuauflage des „Bürgerfonds“ zur Finanzierung von sonstigen Projekten vorgesehen – in diesem Fall wären neue gesetzliche Rahmenbedingungen zu beachten (seit 2013 Anforderungen Kapitalanlagegesetzbuch)

7. Resümee: Hat sich „Bürgerfonds“ für die Stadt(werke) rentiert?

- StWB stärkt die Kundenbindung und das eigene Image; investiert in nachhaltige, klimaschonende Energieversorgung
- Brandenburg an der Havel profitiert von umweltschonender Energieversorgung in der Stadt
- StWB beschafft im Vergleich zu klassischen langfristigen Bankdarlehen Kapital zu günstigem Zinssatz

7. Resümee: Hat sich „Bürgerfonds“ für die Stadt(werke) rentiert?

Aber auch:

- Einmaliger und laufender „bürokratischer“ Aufwand
 - Erstellung Wertpapierprospekt
 - Rechts- und Steuerberatung
 - Beschaffung und laufende Pflege der Verwaltungssoftware
 - jährliche Kundenabfragen und Erstellung Steuerbescheinigung

Dennoch: „Es hat sich gelohnt.....!“

Daher auch seinerzeit nach Erstauflage 2009 die Neuauflage in 2011.....

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.